

## KLEINE MITTEILUNGEN

Fledermausfliege, *Penicillidia monoceros* Speiser (*Nycteribiidae*), im Kreis Plön (Ostholstein; BR Deutschland) nachgewiesen

Im *Nyctalus* (N.F.) 2 (1984) berichteten J. Müller und B. Ohlendorf von *Nycteribiiden* funden aus dem Harz/DDR. Sie verbanden ihre Mitteilungen mit der Anregung, dieser Ektoparasitengruppe bei der praktischen Fledermausbetreuung intensive Aufmerksamkeit zu schenken.

Durch die Abbildung der *Penicillidia monoceros* – insbesondere die Detailzeichnung S. 83 unten – wurde Herr J. Dieterich (Plön) bei seinen Fledermauskontrollen in den Rixdorfer Tannen/Kr. Plön (Schleswig-Holstein) auf 2 von Abendseglern abgelesene Fliegen aufmerksam, die eindeutig größer waren als die schon zuvor gefundenen Exemplare von *Nycteribia kolnati*. Er stellte dem Verf. die Funde vom August 1987 zur näheren Untersuchung zur Verfügung. Eine erste Lupenuntersuchung und ein Vergleich mit Abb. 2 und 3 bei Müller und Ohlendorf (1984) erhärteten die Annahme, daß hier 2 ♂♂ von *P. monoceros* vorlagen. Die genaue Bestimmung durch Herrn Prof. Dr. Detlev Fehling/Kiel erbrachte die Bestätigung der Diagnose.

Nach Ausweis der von uns eingesehenen Literatur dürfte es sich bei J. Dieterichs Fund um den ersten veröffentlichten Nachweis von *P. monoceros* in der BR Deutschland handeln. Frühere Funde stammen aus Schweden, Dänemark, Finnland, der DDR, ČSSR, Polen und Kaliningrad (UdSSR), ferner von der Krim (UdSSR) und der Mongolei.

Die Abbildung zeigt eines der ♂ von rechts schräg vorn. Das „Horn“ auf dem Kopf, das rudimentäre Punktauge sowie der Stechrüssel sind zu erkennen (Meßstrecke = 1 mm; Originalvergrößerung 12×).

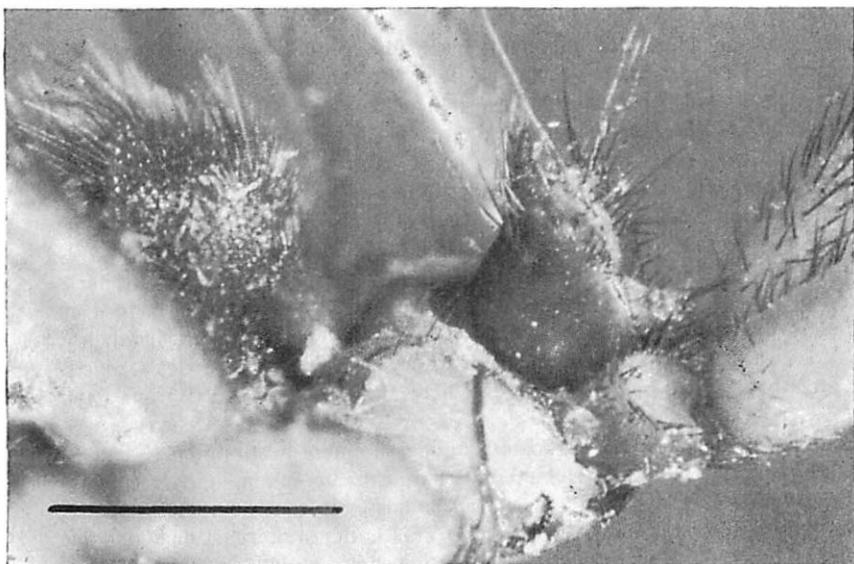


Abb. 1. *Penicillidia monoceros*-♂ aus dem Fledermauskastengebiet Rixdorfer Tannen/Kr. Plön (Schleswig-Holstein/BRD). Aufn.: Dr. E. L ü t h j e

Dr. Erich L ü t h j e, Kruppallee 13, D-2300 Kiel 14 (BRD)

**BreitflügelFledermaus (*Eptesicus serotinus*) als Beute des Wanderfalken (*Falco peregrinus*)**

Bei sporadischen Aufsammlungen von Nahrungsresten am Brutplatz des Wanderfalken in Sangerhausen fand ich am 3. IX. 1987 den rechten Flügel einer Fledermaus. Dr. J. H a e n s e l, Berlin, bestimmte die Art als BreitflügelFledermaus, nachdem der Flügel (UA 49 mm) von der Tierpark-Präparatorin M. U l l r i c h präparationsgemäß gestreckt worden war und so mit entsprechendem Sammlungsmaterial verglichen werden konnte.

Der Flügel lag auf dem Flachdach eines Bürohochhauses in einer Ecke in der Nähe des Kröpflplatzes vom ♂, inmitten der Federn folgender Beutevögel: Mauersegler, Haustaube, Haussperling, Star und Amsel.

Der Terzel sitzt des öfteren auf den Ecken des 3 m höheren Fahrstuhlschachtes, und die Federn und sonstigen Beutereste fallen dann auf das Dach. Die BreitflügelFledermaus scheint im August erbeutet worden zu sein, denn der Erhaltungszustand war noch recht gut.

F i s c h e r (1967) erwähnt zwar Fledermäuse, bisher jedoch nicht *Eptesicus serotinus* als Beute des Wanderfalken.

**S c h r i f t t u m**

F i s c h e r, W. (1967): Der Wanderfalk (*Falco peregrinus* und *F. pelegrinoides*). Neue Brehm-Büch., Bd. 380. Wittenberg Lutherstadt.

W i n f r i e d S c h u l z e, Riestedter Straße 66, Sangerhausen, DDR-4700

**Bemerkenswerter Paarungsgebietswechsel einer Rauhhaufledermaus (*Pipistrellus nathusii*)**

Am 25. VIII. 1982 saß ein ad. ♀ der Rauhhaufledermaus in einer Paarungsgruppe (1,1) eines Fledermauskastens (Typ Beeskow) nahe Friedland (Kr. Beeskow, Bez. Frankfurt/O.). Es erhielt den Ring ILN Dresden DDR O 1197. Am selben Tag rasteten in dem Fledermauskastengebiet insgesamt 36 Rauhhaufledermäuse und 1 Große Bartfledermaus (*Myotis brandti*).

Nach 5 Jahren, am 18. VIII. 1987, befand sich o. g. ♀ in der Paarungsgruppe im Fledermauskastengebiet am Teufelssee in Berlin (zwischen Müggelsee und Müggelbergen im Stadtbez. Köpenick gelegen). Es wurde im FS 1-Kasten B 65 in Gesellschaft des ♂ ILN Dresden DDR O 5839 (mit stark entwickelten Hoden und Nebenhoden in Paarungshochkondition befindlich) sowie der ♀♀ ILN Dresden DDR O 5837 (Tier befand sich noch im rotbraunen Sommerfell; breite Zitzenhöfe vorhanden, was auf sehr späte Jungenaufzucht hindeutet) und ILN Dresden DDR O 5838 (allem Anschein nach ein Jungtier des Geburtsjahrgangs 1987) angetroffen. Die beiden Paarungsgebiete liegen 57 km (SO/NW) auseinander.

Die ♀♀ der Rauhhaufledermaus zeigen keine Bindung zu einem bestimmten Paarungsgebiet; so sind Wiederfunde in diesen Gebieten verhältnismäßig selten, und Nachweise von Paarungsgebietswechsel gelangen bisher nur ausnahmsweise und über Kurzstrecken (S c h m i d t 1984). Wir gehen davon aus, daß das ♀ O 1197 in der weiteren Umgebung der Kontrollorte in einer Wochenstube ansässig ist und sich zweimal zufällig in kontrollierten Paarungsgebieten mit künstlichen Quartieren aufhielt. Da die ♀♀ den Wochenstubenrevieren in hohem Maße treu sind, belegt der geschilderte Paarungsgebietswechsel auch, daß die Distanz Wochenstube—Paarungsgebiet größer als bisher angegeben (15 km nach H e i s e 1982) sein kann.

A. K. fand am Schweriner See nahe bei Raben Steinfeld auf einem Habichtrupfplatz am 16. XI. 1986 neben einigen Vogelrupfungen (Möwen, Tauben, Amseln) die frischen Reste einer Fledermaus, die von R. L. als dem Abendsegler zugehörig bestimmt werden konnten (Abb. 1). Der Habicht hatte die fleischigen Anteile der Fledermaus regelrecht aus dem restlichen Körper herausgeschält. Die Flughäute, die Arme und Beine sowie ein Rückenfellstreifen mit anhängendem Kopf wurden als Nahrung verschmäht. Daß Habichte auch andere nachtaktive Tiere erbeuten können, ließ sich am Siebenschläfer (*Glis glis*) unweit im Forst Langen Brütz zeigen (LABES 1985). In beiden Fällen liegt wohl eine Tagaktivität des Beutetieres zugrunde (ROBEL 1982, LAUFENS 1975 u. a.). Bei dem Abendsegler kann es sich um ein ziehendes Tier gehandelt haben, wie es das Funddatum nahelegt.

### S c h r i f t t u m

- BORK, H. (1981): Turmfalke schlägt Zwergfledermaus. Falke 28, 66.
- DATHE, H. (1948): Der Turmfalke (*Falco t. tinnunculus*) als Fledermausjäger. Orn. Ber. 1, 240–241.
- CYRUS, D. (1983): African goshawk hunting bats at dusk and at midday. Bokmakierie 35, 23–24.
- HAMMER, D. B. (1983): Rednecked falcons hunting bats. Ibid. 35, 24.
- HAVERSCHMIDT, F. (1948): zit. nach UTTENDÖRFER (1952).
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N., BAUER, K., u. BEZZEL, E. (1971): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 4 (*Falconiformes*). Frankfurt a. Main.
- LABES, R. (1985): Zum Vorkommen der Schläfer (*Gliridae*) in den Nordbezirken der DDR (Mecklenburg). Säugetierkd. Inf. 2, 287–291.
- (1987): Zum Vorkommen der Fledermäuse im Bezirk Schwerin – ein Beitrag zu Fledermausforschung und -schutz. Nyctalus (N. F.) 2, 285–308.
- LAUFENS, G. (1975): Beginn und Ende der täglichen Aktivität freilebender Haselmäuse (*Mussardinus apellanarius* L.) und Siebenschläfer (*Glis glis* L.). Z. Säugetierkd. 40, 74–79.
- MEYER, O. (1934): zit. nach UTTENDÖRFER (1952).
- MICHELS, H. (1978): Turmfalk versucht Fledermaus zu schlagen. Charadrius 14, 105–106.
- ROBEL, D. (1982): Tagbeobachtung von Abendseglern (*Nyctalus noctula*). Nyctalus (N. F.) 1, 445–446.
- SCHMIDT, H. (1981): Wanderfalke *Falco peregrinus* schlägt Fledermaus. Orn. Beob. 78, 47.
- STEPHENS, W., u. BLACKWOOD, V. (1983): Wahlberg's eagle catching bats in Malawi. Ostrich 54, 25.
- TAYLOR, E. C. (1886): zit. nach UTTENDÖRFER (1952).
- THESSING, G. (1978): Fledermaus als Beute des Sperbers (*Accipiter nisus*). Vogelwelt 59, 190–191.
- UHLIG, R. (1983): Abendsegler (*Nyctalus noctula*) als Beutetier des Turmfalken (*Falco tinnunculus*). Nyctalus (N. F.) 1, 594.
- UTTENDÖRFER, O. (1939): Die Ernährung der deutschen Raubvögel und Eulen. Neudamm.
- (1952): Neue Ergebnisse über die Ernährung der Greifvögel und Eulen. Ludwigsburg.
- WITHERBY, H. F. (1938): Handbook of British Birds. London.

AXEL KLAUE, E.-Schneller-Straße 26, Schwerin, DDR-2792  
 DR. RALPH LABES, H.-Kahle-Straße 35, Schwerin, DDR-2754

## Schrifttum

- Heise, G. (1982): Zu Vorkommen, Biologie und Ökologie der Rauhhaufledermaus, *Pipistrellus nathusii* in der Umgebung von Prenzlau (Uckermark), Bezirk Neubrandenburg. *Nyctalus* (N. F.) **1**, 281–300.
- Schmidt, A. (1984): Zu einigen Fragen der Populationsökologie der Rauhhaufledermaus, *Pipistrellus nathusii* (Keyserling u. Blasius, 1839). *Ibid.* **2**, 37–58.

Dr. Joachim Haenschel, Tierpark Berlin, Am Tierpark 125, Berlin-Friedrichsfelde, DDR-1136

Axel Schmidt, Thälmannstraße 1–2, Beeskow, DDR-1230

Rauhhaufledermaus, *Pipistrellus nathusii*, beweist Wegzug und Heimzug

Am 11. VII. 1986 markierte ich im Ragower Forst, 4 km N Beeskow, Bez. Frankfurt/Oder, ein junges ♀ der Rauhhaufledermaus mit dem Ring ILN Dresden, DDR, 09379. Es war in der ansässigen Wochenstubengesellschaft geboren worden und zum Zeitpunkt der Beringung flügge (5. Finger 39,5 mm). Am 2. II. 1987 gelang es, dieses Tier im Schloß von Tencin, Isère, 20 km NO Grenoble, Frankreich, zu kontrollieren (M. J. F. Noblet an H. Hiebsch, Beringungszentrale der DDR). Im selben Jahr traf ich diese Fledermaus wieder in ihrem Heimatgebiet an. Sie war am 5. August Mitglied einer Paarungsgruppe (1,6 Ex.) in einem Fledermauskasten in der zuvor als Wochenstubengebiet dienenden Forstfläche. Zusätzlich war erkennbar, daß das 1jährige ♀ Junge aufgezogen hatte, wahrscheinlich in seiner Geburtswochenstubengesellschaft. Es legte innerhalb seines 1. Lebensjahres je 1040 km auf dem Wegzug (SW) und Heimzug (NO) zurück und bewies die Heimkehr eines am Überwinterungsort kontrollierten Individuums der Art zum Geburtsort.

Axel Schmidt, Thälmannstraße 1–2, Beeskow, DDR-1230

Partieller Albinismus bei der Rauhhaufledermaus (*Pipistrellus nathusii*)

Des öfteren ist über Färbungsanomalien bei Fledermäusen berichtet worden, und von etlichen europäischen Arten (12 von 30) liegen Meldungen über das Vorkommen von totalem oder partiellem Albinismus und Flavismus vor. Die Rauhhaufledermaus gehörte bisher nicht dazu (Schober u. Grimberger 1987 erwähnen aber ein aschgraues Individuum).

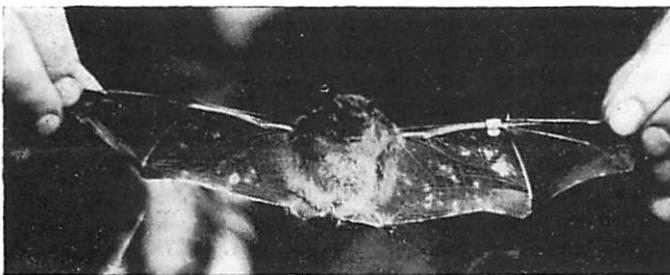


Abb. 1. Partiell-albinotische Rauhhaufledermaus, *Pipistrellus nathusii*, aus dem Berliner Müggelseegebiet. Die Weißfleckigkeit erstreckt sich auch entlang des unteren Flügelrandes. Aufn.: L. Ittermann

Am 22. VIII. 1986 gelang im Fledermauskastengebiet Teufelssee (nahe Müggelsee im Stadtbezirk Berlin-Köpenick) gleich der Nachweis von zwei partiell-albinotischen Rauhhaufledermäusen:

Im FS 1-Kasten B 66 hielten sich 5 ♀♀ auf, aber kein ♂ (eine ungewöhnliche Zusammensetzung auf dem Höhepunkt der Paarungszeit). Eins dieser ♀♀ (ILN Dresden DDR O 6566) wies zahlreiche, unregelmäßig verteilte, unterschiedlich große pigmentfreie Fleckchen (Abb. 1) auf Flügel- und Schwanzflughäuten auf (es handelt sich, das sei ausdrücklich angemerkt, nicht um alte vernarbte Bißstellen). Ähnliche Weißfleckigkeit zeigte übrigens ein ♂ von *Myotis myotis*, abgebildet bei Červený (1980, p. 194).

Im FS 1-Kasten B 88 befand sich eine Paarungsgesellschaft aus 1 ♂ und 2 ♀♀. Hiervon hatte das ♀ ILN Dresden DDR O 6582 beidseits weiße Flügelspitzen. Auf die Flügelspitzen beschränkter Albinismus wurde bei Fledermäusen wiederholt festgestellt, z. B. bei Mausohr (Haensel 1972) und Bechsteinfledermaus (Schober u. Grimmberger 1987).

#### Schrifttum

- Červený, J. (1980): Abnormal Coloration in Bats (*Chiroptera*) of Czechoslovakia. *Nyctalus* (N. F.) 1, 193–202.
- Haensel, J. (1972): Albinismus bei einer Zwergfledermaus, *Pipistrellus p. pipistrellus* (Schreber 1774), aus Rüdersdorf und bei einem Mausohr, *Myotis myotis* (Borkhausen 1797), aus Hohenfinow. *Milu* 3, 371–374.
- Schober, W., u. Grimmberger, E. (1987): Die Fledermäuse Europas – kennen – bestimmen – schützen. Stuttgart.

Dr. Joachim Haensel, Tierpark Berlin, Am Tierpark 125, Berlin-Friedrichsfelde, DDR-1136

#### Rauhhaufledermaus (*Pipistrellus nathusii*) überwintert in Berlin

Nach Schober und Grimmberger (1987) ist bisher in Polen, der DDR und ČSSR noch kein Winterquartier von *Pipistrellus nathusii* gefunden worden. Im Zusammenhang mit der DDR-Kartierung hatte jedoch Heise (1983) herausgestellt, daß aus den Bezirken Leipzig und Dresden insgesamt 3 Winterquartiere (alle in Baumhöhlen) bekannt seien. Durch Zufall gelang ein Überwinterungsnachweis im Berliner Stadtgebiet, deutlich weiter im Norden bzw. Nordosten, als es bisher bekannt war.

Am Vormittag des 2. XII. 1987 wurde ich in die Goethestraße 54 (Stadtteil Berlin-Oberschöneweide) gerufen, wo man in der 4. Etage soeben bei Tischlerarbeiten eine Fledermaus entdeckt hatte. Es handelte sich um ein ♂ von *P. nathusii* (UA 32,5 mm; 5. Fi. 43 mm), das wegen der Quartierzerstörung mitgenommen werden mußte; es wurde in einem Karton zwischen Holzschichten, was sich schon früher bewährte, in unserem Hauskeller überwintert und im Frühjahr unberingt wieder freigelassen.

An Ort und Stelle konnte ich mir auch ein genaues Bild von der Lage des Aufenthaltsortes machen. Die Fledermaus war zum Vorschein gekommen, als man die Fenster in der Wohnung auswechselte. Bei den Stemmarbeiten wurden Putz und Mauerwerk aufgebrochen, und das Tier fiel im rechten oberen Winkel des Wohnzimmerfensters aus einem Spalt heraus, der eine schmale Verbindung nach draußen besaß. Die Fledermaus saß nach der Beschreibung des Tischlers so tief in der Mauerfuge und so nahe an der inneren Kante des Fensterrahmens, daß das Mikroklima an der betreffenden Stelle von den Temperaturverhältnissen im Wohnraum unbedingt beeinflußt wurde. Dies könnte für das Ausharren bei sehr tiefen Außentemperaturen eine nicht unwesentliche Rolle spielen.

Das mir übergebene Individuum saß ganz offensichtlich einzeln in dem beschriebenen Quartier, was die Nachkontrolle bestätigte. Das Quartier selbst befindet sich weniger als 0,5 km von der Spree entfernt in einem Altbaugebiet in sehr geschützter Lage. Möglicherweise trug dieser Umstand ebenso wie die o. a. günstigen mikroklimatischen Verhältnisse im Quartierspalt mit dazu bei, daß es hier zur Überwinterung der Art kam. Die ♂♂ sind ohnehin nicht so anfällig wie die ♀♀ und bleiben nachgewiesenermaßen länger in den Paarungsgebieten, wie die Funde bis weit in den September hinein belägen. So kommt es nicht überraschend, wenn auch ♂♂ als erste Überwinterungsversuche in unseren Breiten wagen – ein weiteres Beispiel für Anpassung an die vom Menschen veränderte Umwelt. Der Fall zeigt auch, daß es sich lohnt, j e d e r Fledermausmeldung durch die Bevölkerung nachzugehen und die Fundumstände zu prüfen.

In diesem Zusammenhang sei auch daran erinnert, daß vor längerer Zeit einmal Ausgang des Winters (27. II. 1979) bereits der Nachweis von *P. nathusii* (♀) in Berlin gelang (H a e n s e l 1982), wobei offen bleiben muß, ob in diesem Fall eine Überwinterung im Stadtgebiet vorgelegen hat oder frühe Heimkehr zu diesem Spätwinternachweis führen.

### S c h r i f t t u m

- H a e n s e l, J. (1982): Weitere Notizen über im Berliner Stadtgebiet aufgefundene Fledermäuse (Zeitraum 1972–1979). *Nyctalus* (N. F.) 1, 425–444.
- H e i s e, G. (1983): Rauhhaufledermaus – *Pipistrellus nathusii* (Keyserling u. Blasius). In: H i e b s c h, H.: Faunistische Kartierung der Fledermäuse in der DDR. Teil 1. *Ibid.* 1, 489–503.
- S c h o b e r, W., u. G r i m m b e r g e r, E. (1987): Die Fledermäuse Europas – kennen – bestimmen – schützen. Stuttgart.

Dr. J o a c h i m H a e n s e l, Tierpark Berlin, Am Tierpark 125, Berlin-Friedrichsfelde, DDR-1136

### Wochenstube der Nordfledermaus (*Eptesicus nilssonii*) in Masserberg (Thüringen)

Am 11. VIII. 1987 entdeckte O. S c h w e d e r in Masserberg/Kr. Hildburghausen (um 700 m NN) 2 moribunde Fledermäuse, die am Tag darauf tot auf dem Erdboden nahe einer Hauswand in der Prof.-Lenz-Straße lagen. Diese beiden dem Tierpark Berlin zugesandten Exemplare konnten von mir als Nordfledermäuse determiniert werden, und zwar handelte es sich um unlängst flugbar gewordene männliche Jungtiere (UA 36,6 und 37,4 mm). Der bei der Präparation festgestellte Ossifikationsgrad ihrer Schädel erhärtete die Altersbestimmung; die Stücke befinden sich in der Belegsammlung des Tierparks Berlin.

Obwohl ringsum von Mittelgebirgen mit des öfteren bzw. vielfach belegten Vorkommen umgeben (Harz: O h l e n d o r f 1980, 1987 b, S k i b a 1986; Erzgebirge: Z a p f l t. Mitt. auf DDR-Tagungen, O h l e n d o r f 1987 a; Frankenwald: K l a w i t t e r 1977, S k i b a 1986), flossen aus dem Thüringer Wald die *Eptesicus nilssonii* betreffenden Informationen bislang nur spärlich (S c h ö n f u ß 1971, F i s c h e r 1982 a, O h l e n d o r f 1987 a):

- 21. V. 1963 in Reurieth/Kr. Hildburghausen (350 m NN) Wiederfund eines in der Fränkischen Alb (BRD) beringten ♀ (K r a u s u. G a u c k l e r 1965/66)
- Mitte IX. 1967 an den Cumbacher Teichen bei Gotha Mumienfund (Z i m m e r m a n n 1971)
- 20. VII. 1978 in Gehren/Kr. Ilmenau (500 m NN) frischtoten ♂ (H e n k e l 1980)
- Anfang IX. 1979 in Zella-Mehlis/Kr. Suhl (575 m NN) ad. ♀ mit Flügelfrakturen (F i s c h e r 1982 b)

Den einzigen Wochenstubenfund, etwa 43 ♀♀ in Deesbach/Kr. Neuhaus (ca. 700 m NN), beschreibt Fischer (1983). Mit dem Fundplatz Masserberg, 14 km entfernt in südwestlicher Richtung befindlich, wird die Existenz einer Wochenstube erst zum zweiten Male für Thüringen belegt, wenngleich in diesem Fall das eigentliche Quartier unbekannt blieb. Nachweise über Nordfledermaus-Sommerquartiere werden sich aber gewiß schnell mehreren, wenn im Gebiet ansässige Chiropterologen intensiver nach der Art zu fahnden beginnen.

#### Schrifttum

- Fischer, J. A. (1982 a): Zum Vorkommen der Fledermäuse im Bezirk Suhl. Teil 1 u. 2. *Nyctalus* (N. F.) 1, 361–379, 411–424.
- (1982 b): Nachweis der Nordfledermaus, *Eptesicus nilssoni* (Keyserling u. Blasius 1839), aus dem Thüringer Wald. *Ibid.* 1, 475.
- (1983): Eine Wochenstube der Nordfledermaus *Eptesicus nilssoni*. *Veröff. Naturkundesmus. Erfurt* 2, 75–76.
- Henkel, F. (1980): Neuer Nachweis der Nordfledermaus, *Eptesicus nilssoni* (Keyserling u. Blasius), in Thüringen. *Nyctalus* (N. F.) 1, 264–265.
- Klawitter, J. (1977): Fund einer Nordfledermaus (*Eptesicus nilssoni*) im Frankenwald. *Myotis* 15, 118.
- Kraus, M., u. Gauckler, A. (1965/66): Zwei wiederentdeckte bayerische Fledermausarten. *Mitt. naturhist. Ges. Nürnberg* 1, 1–5.
- Ohlendorf, B. (1980): Zur Verbreitung der Nordfledermaus, *Eptesicus nilssoni* (Keyserling u. Blasius 1839), im Harz nebst Bemerkungen über Schutz, Überwinterungsverhalten und Vergleiche zu anderen Fledermausarten. *Nyctalus* (N. F.) 1, 253–262.
- (1987 a) in Hiebsch, H., u. Heidecke, D.: Faunistische Kartierung der Fledermäuse in der DDR. Teil 2. *Ibid.* 2, 213–246.
- (1987 b): Neue Informationen zum Vorkommen und Überwinterungsverhalten der Nordfledermaus, *Eptesicus nilssoni* (Keyserling u. Blasius, 1839), im Harz. *Ibid.* 2, 247–257.
- Schönfuß, G. (1971): Die bisherigen Nachweise von *Eptesicus nilssoni* (Keyserling u. Blasius 1839) auf dem Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik. *Milu* 3, 200–203.
- Skiba, R. (1986): Verbreitung und Verhalten der Nordfledermaus, *Eptesicus nilssoni*, im Westharz. *Beitr. Naturkd. Niedersachs.* 39, 35–44.
- Zimmermann, W. (1971): Zur Kenntnis der Fledermäuse (*Chiroptera*, *Mammalia*) in Westthüringen. *Abh. Ber. Mus. Nat. Gotha*, 77–94.

Dr. Joachim Haensel, Tierpark Berlin, Am Tierpark 125, Berlin-Friedrichsfelde, DDR-1136

#### 4. Europäisches Symposium zur Fledermaus-Forschung in Prag

Vom 18.–23. August 1987 fand in Prag das 4. Europäische Fledermaus-Symposium statt. Es führte etwa 300 Teilnehmer aus 28 Ländern zusammen und war damit das bisher größte Treffen von Fledermauskundlern in Europa.

In über 60 Vorträgen und knapp 80 Postern wurden alle aktuellen Themen der Fledermauskunde behandelt: Evolution, Systematik, Anatomie, Physiologie (besonders Ultraschall-Orientierung), Ökologie, Verbreitung, Fledermaus-Schutz und Tollwut bei europäischen Fledermäusen.

Die vorwiegend in englischer Sprache gehaltenen Vorträge standen zum größten Teil auf hohem Niveau und vermittelten aktuelles Wissen und neueste Forschungsergebnisse.

Es ist in diesem Rahmen nicht möglich, bei der Vielfalt der Vorträge auf einzelne besonders einzugehen; das Hervorheben einiger Beiträge würde nur eine subjektive Auswahl sein. Die Zusammenfassungen der Vorträge und Poster liegen gedruckt in einem Abstract-Band vor; die Herausgabe eines Buches mit ausführlicher Darstellung der Beiträge ist unter dem Titel „European Bat Research: 1987“ geplant.

Im Anschluß an den Kongreß führten 2 Exkursionen die interessierten Teilnehmer in die weitere und nähere Umgebung von Prag, wobei unterschiedliche Fledermaus-Biotop vorgestellt wurden. Wir erhielten dabei aber auch einen Eindruck von den Schönheiten des Böhmerwaldes und von der kargen Landschaft des Böhmisches Karstes. Für viele Teilnehmer wurde der Abend im alten Park von Žihobce ein besonderes Erlebnis. In diesem Park (einschließlich benachbarter Gebäude) wurde 1978–1987 von Cervený und Bürger die bemerkenswerte Zahl von 13 Fledermausarten nachgewiesen, von denen mehrere an diesem Abend vorgeführt werden konnten.

Die Tage in Prag gaben den europäischen Fledermaus-Freunden viele Möglichkeiten zum persönlichen Kennenlernen und zum Erfahrungsaustausch. Erstmals waren repräsentative Delegationen aus nahezu allen europäischen Ländern vertreten. Im fachspezifischen Dialog zwischen Ost und West darf deshalb ein besonderes Verdienst des 4. Symposiums gesehen werden.

Es waren unvergeßliche Tage, für die den Veranstaltern V. Hanák, I. Horáček und J. Gaisler sowie ihren vielen fleißigen Helfern nochmals herzlich gedankt sei.

Dr. Wilfried Schöber, Gregor-Fuchs-Straße 27, Leipzig, DDR-7050  
Dr. Rolf Steffens, Stübelallee 2, Dresden, DDR-8019

#### *Myotis dasycneme* – ein neues Faunenelement in Westmecklenburg

Die Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*) scheint, obwohl vom nördlichen Mittel- und Nordosteuropas bis Sibirien verbreitet, in der DDR und in der BRD sehr selten zu sein. So ist sie aus Schleswig-Holstein von 4 Stellen bekannt, von denen sie nur an einer Stelle (Segeberger Höhle, dort maximal 3 ♂♂) regelmäßig gefunden wurde (Pieper u. Wilden 1980). In Niedersachsen gibt es einige wenige neuere Nachweise (Benk 1981).

Im Bezirk Potsdam konnten immerhin 2 Sommernachweise erbracht werden (Dolch 1986). Im Bezirk Neubrandenburg existiert ein älteres Belegexemplar dieser Art im Müritzmuseum Waren sowie einige, aber wohl nicht sicher belegte Beobachtungen aus Demmin und Waren (Heise 1967). Im Bezirk Rostock fehlt die Art (Zöllick 1984). Auch für den Bezirk Schwerin gab es bisher keinerlei Hinweise auf das Vorkommen dieser Art (Labe 1985).

Am 11. V. 1987 wurde bei einer Fledermauskontrolle im FS 1-Revier „Pampower Eichen“, Kr. Schwerin-Land, neben Kästen, die mit *Pipistrellus nathusii* belegt waren, ein Kasten mit einer größeren, bisher unbekanntes Fledermaus gefunden.

Die Größe und die auffallend großen Hinterfüße legten, neben den Merkmalen der Gattung *Myotis*, den Verdacht auf *Myotis dasycneme* nahe. Eine unabhängige Bestimmung der 3 Kontrollierenden (D. Sawallisch, Krebsförden, St. Labe, z. Z. Schwerin, R. Labe, Schwerin) mittels 3 verschiedener Bestimmungsschlüssel ließen den Verdacht zur Gewißheit werden.

Tabelle 1. Maße und Masse des *Myotis dasycneme*-♂ (in mm bzw. g)

UA	OA	Tragus	5. Fi.	SpW	HF	Daumen	Gewicht <sup>1</sup>
46,2	16,9	6,3	58,5	320	11,8	7,0	13,5

<sup>1</sup> nach einem Tag Hälterung ohne Fütterung

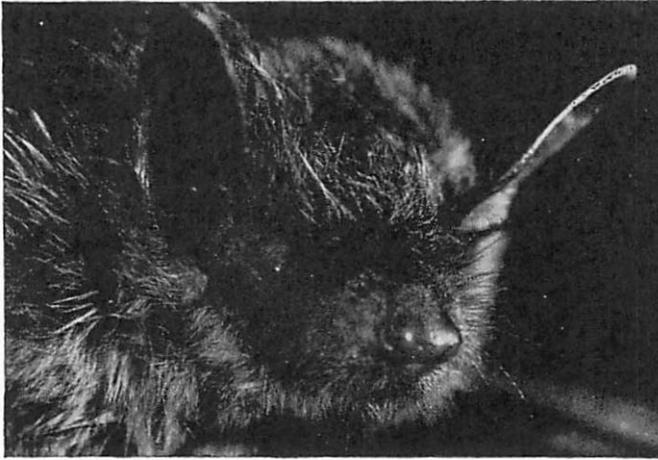


Abb. 1. Teichfledermaus-♂ (*Myotis dasycneme*) aus einem FS 1-Kasten des Reviers Pampower Eichen. Aufn.: U. B i n n e r

Das Tier, ein ♂, wurde zur exakten Datenerfassung und zur genauen Fotodokumentation (Tab. 1, Abb. 1) gehältert, mit Mehlwürmern gefüttert und am Fangort wieder ausgesetzt.

#### S c h r i f t t u m

- Benk, A. (1981): Die Wasserfledermaus (*Myotis daubentoni*) und die Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*) in Hannover und Umgebung. Festschr. 1881–1981 – 100 Jahre Hannoverscher Vogelschutzverein, 149–156. Hannover.
- Dolch, D. (1986): Stand der Fledermauserfassung im Bezirk Potsdam. Mitt. MAB „Artenschutz“ 1, 2–16. Potsdam.
- Heise, G. (1978): Zur Fledermausfauna des Bezirkes Neubrandenburg. In: Ruthenberg, H. (Hrsg.): Fledermausschutz und -forschung im Bezirk Neubrandenburg, 19–37. Neubrandenburg.
- Labes, R. (1985): Fledermausschutz und -forschung im westlichen Mecklenburg. Naturschutzarb. Meckl. 28, 93–95.
- Pieper, H., u. Wilden, W. (1980): Die Verbreitung der Fledermäuse (*Mamm.: Chiroptera*) in Schleswig-Holstein und Hamburg 1945–1979. Faun.-ökol. Mitt., Suppl. 2, 1–31. Kiel.
- Zöllnick, H. (1984): Fledermausschutz und -forschung im Bezirk Rostock. Natur u. Umwelt (Beitr. Bez. Rostock) 6, 56–73.

Dr. R a l p h L a b e s, H.-Kahle-Straße 35, Schwerin, DDR-2754

#### *Eptesicus nilsoni* (Keyserling u. Blasius, 1839) erneut im Thüringer Wald

Bisher wurde die Nordfledermaus im Bereich der Mittelgebirgslandschaften des Thüringer Waldes viermal gefunden (Fischer 1982 b, Henkel 1980, Kraus u. Gauckler 1965/66, Zimmermann 1971).

Jetzt konnte sie erneut im Gebiet bestätigt werden. Am 30. IX. 1985 fand die Familie Bartholomé in ihrem Bungalow im Leinagrund bei Finsterbergen, Kr. Gotha, in einer Höhenlage von etwa 500 m NN, ein frischtoten ♂ der Art, das sie dankenswerterweise im

Museum der Natur Gotha ablieferte. Dort ist es mit Nr. 446 im Arbeitsbuch der Präparationswerkstatt registriert. Balg und Schädel wurden mit Inv.-Nr. 15992 zur Sammlung gebracht. An Daten sind notiert: Gewicht 7 g, Kopf-Rumpflänge 58 mm, Schwanzlänge 42 mm, Unterarmlänge 37 mm, Daumenlänge 5,6 mm, Ohrlänge 14,3 mm.

Im Unterschied zum Harz (O h l e n d o r f 1980) fällt auf, daß im Thüringer Wald bisher keine Tiere am Winterschlafplatz gefunden wurden, im Gegensatz zu dort vielmehr ein Sommernachweis gelang (H e n k e l 1980) und alle übrigen Belege nach Datum und Fundumständen zumindest auf Sommervorkommen hindeuten. Die Bodenständigkeit der Nordfledermaus im Mittelgebirgsraum der DDR wurde bereits von S c h ö n f u s s (1971), im Thüringer Wald von F i s c h e r (1982 a) vermutet.

#### S c h r i f t t u m

- F i s c h e r, J. A. (1982 a): Zum Vorkommen der Fledermäuse im Bezirk Suhl. Teil 2. *Nyctalus* (N.F.) 1, 411–424.
- (1982 b): Nachweis der Nordfledermaus, *Eptesicus nilssoni* (Keyserling u. Blasius 1839), aus dem Thüringer Wald. *Ibid.* 1, 475.
- H e n k e l, F. (1980): Neuer Nachweis der Nordfledermaus, *Eptesicus nilssoni* (Keyserling u. Blasius), in Thüringen. *Ibid.* 1, 264–265.
- K r a u s, M., u. G a u c k l e r, A. (1965/66): Zwei wiederentdeckte bayerische Fledermausarten. *Mitt. Naturhist. Ges. Nürnberg* 1, 1–5.
- O h l e n d o r f, B. (1980): Zur Verbreitung der Nordfledermaus, *Eptesicus nilssoni* (Keyserling u. Blasius 1839), im Harz nebst Bemerkungen über Schutz, Überwinterungsverhalten und Vergleiche zu anderen Fledermausarten. *Nyctalus* (N.F.) 1, 253–262.
- S c h ö n f u ß, G. (1971): Die bisherigen Nachweise von *Eptesicus nilssoni* (Keyserling u. Blasius 1839) auf dem Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik. *Milu* 3, 200–203.
- Z i m m e r m a n n, W. (1971): Zur Kenntnis der Fledermäuse (*Chiroptera*, *Mammalia*) in Westthüringen. *Abh. Ber. Mus. Nat. Gotha*, 77–94.

Dr. Wolfgang Zimmermann, Museum der Natur, PSF 217, Gotha, DDR-5800

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nyctalus – Internationale Fledermaus-Fachzeitschrift](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [NF\\_2](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen 543-551](#)